

# Ein Vorschlag in Güte

Autor(en): **Reus, Wolfgang**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 15

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-609707>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

«**M**in Maa wirt immer «Mabergläubischer. Im Dezember hät er bimeid sogar wele de 13. Monatslohn zruggschicke.»

**L**ehrer: «Warum hast du gestern in der Schule gefehlt?»

**Bub:** «Keine Ahnung, meine Mutter schreibt die Entschuldigung.»

«**J**o mis Schnuggibutzeli, mis Schatzibeineli, mis Goldschtückli ...!»

«Jo, was isch dänn, Trudeli?» fragt der Gatte.

**Drauf sie:** «Hänk nid immer dini Röhre drii, ich rede mit em Hund!»

**A**us der Diskussion dreier Ehefrauen.

Die erste: «Min Maa schafft inere Confiseriefabrik, tünklet Pralinés i di flüssig Schoggi und verdient drüütuusig Schei im Monet.»

Die zweite: «Miine schafft inere Autofirma, tünklet Blääch i d Laggfarb und verdient viertuusig Schtutz im Monet.»

Endlich die dritte: «Und min Maa isch schteditische Beamte, tünklet nüt i nüt und verdient füüftuusig Franke im Monet.»

**D**ie Frau tadelnd zum Manne, der sich einen Anzug gekauft hat: «Eigenartig, du wählst immer das Schlechteste.»

«Jawohl», reagiert der Mann, «und mit dir habe ich angefangen.»

**Der Schlusspunkt**

Ein Lebenskünstler rät: «Sich niemals wegen alter Schulden aus der Ruhe bringen lassen, und dafür sorgen, dass die neuen Schulden alt werden.»

## Pfeifen im Flug

Wie heutzutage ein jedes Kind weiss, ist die Fledermaus mit einer Art Radar ausgestattet. Wenn sie des Nachts aus ihrer Höhle kommt, um sich ein bisschen die Flügel zu vertreten, dann pfeift sie, lustig wie dieses Tierchen halt so ist, ein kleines Liedchen vor sich hin. Gleichzeitig sperrt sie ihre grossen Lauscherchen auf und wartet, ob der Song von einem Gegenstand in Flugrichtung reflektiert wird. Ist dies der Fall, dann ändert sie schleunigst den Kurs. Das macht sie so lange, bis ihr entweder die Puste ausgeht und sie tot abstürzt oder aber bis es hell wird. In diesem Fall öffnet sie einfach die Augen und fliegt in ihre Höhle zurück, um sich den restlichen Tag von diesen Anstrengungen zu erholen.

Das Pfeifen während des Fluges hat aber auch noch einen zweiten Grund; nämlich das Fangen von Beute: Wenn andere kleine fliegende Tiere mitten in der Nacht diese Lieder hören, denken sie, es steigt wohl noch ein Fest. Sofort machen sie sich auf den Weg, um ja nichts zu verpassen. Aufgrund einer artbedingten Schwerhörigkeit versuchen sie, möglichst nahe an den Lautsprecher heranzufliegen.

Fledermäuse mit Neigung zum schwarzen Humor pfeifen meistens das Lied «Hungry Heart».

Walter Toman

**Es ist nicht immer ein Zeichen von Anstand und Moral, wenn sich zwei Menschen die Hände reichen – vor allem, wenn sich zwischen den Händen ein Scheck befindet.**

WR

Wie  
heisst der  
Sprachlern-Service  
mit Erfolgsgarantie  
von PHILIPS  
?

Informieren Sie sich bei der Generalvertretung für die Schweiz

AAC Lernsystem AG

Grubenstrasse 54  
8045 Zürich

01/463 16 12

## Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Bruno Blum

### Ersatzlos gestrichen

Während dreiundvierzig Jahren hatte er sich eingesetzt, hatte ungezählte, oft unbezahlte Überstunden geleistet, hatte den Nachtportier zeitweise besser gekannt als den vom Tag, hatte manchen Sonntag zum Werktag werden lassen, das schlechte Gewissen gegenüber seiner Familie zu verdrängen versucht, hatte Ferientermine dem Arbeitsanfall angepasst, auch kurzfristig, und selbstverständlich würde er auch nach der Pensionierung stundenweise einspringen, wenn Not am Mann herrschte.

Jetzt ist er pensioniert. Seine Stelle wurde gestrichen. Ersatzlos gestrichen.

Kann denn keiner verstehen, dass es leer geworden ist, in ihm drin?

### Ein Vorschlag in Güte

Vier Tote und vier Verletzte gab es, als am 9. Dezember 1986 im KKW Surry (USA) ein Leitungsrohr im nichtnuklearen Teil des Werkes Surry 2 platzte. Das Rohr soll stellenweise «dünner ... als eine Kreditkarte» gewesen sein. Ein Vorschlag in Güte: Macht die Rohre in Zukunft dicker als die Bankkonten der Betreiber.

Wolfgang Reus

★★★★★  
HOTEL  
**ORSELINA**  
6644 ORSELINA  
Telefon 093/33 02 32  
Familie Amstutz